

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 26.

Basel, 30. Juni.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Motorwagenversuch bei den deutschen Kaisermanövern. — Maximgewehre in der deutschen Armee. — Der Bericht des britischen Intelligenz-Departements über die Kriegsrüstungen der Buren. — P. Langhans: Politisch-militärische Karte von Ostasien. — Eidgenossenschaft: Regulativ betreffend die Abgabe von Reglementen und Dienstvorschriften. Einführung neuer Schirmzelte bei der Armee. Kontrollstärke der schweizerischen Armee. Die Manöverleitung. Kasernenanbau in Thun und elektrische Beleuchtung der dortigen Militäranstalten. Der Brandausbruch im Zeughaus bei St. Maurice. Schweizerischer Artillerietag. Prismen-Feldstecher Jupiter. Lausanne. Das Kriegsgericht der I. Division. — Ausland: Afrika: Aschanti-Aufstand. — Bibliographie.

Der Motorwagenversuch bei den deutschen Kaisermanövern.

Die im vorjährigen deutschen Kaisermanöver stattgehabten eingehenden Versuche mit Motorwagen eröffnen die Perspektive auf die Einführung dieser Fahrzeuge im deutschen Heer. Denn wenn sich diedort verwendeten Motorfahrzeuge auf die Dauer bewähren und als genügend nützlich erweisen, so ist zweifellos eine entsprechende Forderung im Heeresbudget für sie zu erwarten. Der Versuch mit den Motorfahrzeugen scheint sich jedoch noch in keinem vorgeschrittenen Stadium zu befinden, da das Kriegsministerium etwa 8 Wagen verschiedener Fahrzeugfabriken und verschiedener Systeme bei den Manövern in Probe nehmen liess, die in Karlsruhe zur Ablieferung gelangten. Dabei waren zwei- und viersitzige Wagen der Eisenacher, Mannheimer und anderer Fabriken, sowie leichte Dreiräder von Cudell in Aachen vertreten, die alle einer eingehenden Probe unterworfen wurden und zwar insbesondere spät abends und während der Nacht. Alle haben sich, wie verlautet, dem Zwecke, dem sie hauptsächlich dienen sollen, entsprechend gut bewährt. So waren in einem Falle 2 Wagen mit den gedruckten Befehlen, Karten u. s. w. nachts von der Oberleitung expediert worden, um erstere rechtzeitig an die Truppen zu verteilen. Infolge eines Versehens war der eine dieser Wagen an einen grossen Stein gestossen und konnte nicht sofort weiter benutzt werden. Der die Wagen begleitende Offizier entschloss sich kurz, alles Material auf den zweiten Wagen zu verladen und legte schliess-

lich in verhältnismässig kurzer Zeit 85 km. mit demselben zurück, so dass alle Truppen noch rechtzeitig die für sie bestimmten Gegenstände erhielten. Man nimmt in fachmännischen Kreisen an, dass besonders auch für die rückwärtigen Verbindungen die Motorwagen und Automobilen vielleicht eine zur Zeit noch nicht übersehbare Bedeutung gewinnen werden, und die Regierung hat im neuen Budget 70,000 Mark für die systematische Fortsetzung der Versuche mit Motorfahrzeugen gefordert und bewilligt erhalten.

Die Motorfahrzeuge sind für gewisse Teile der Heeresapprovisionnement und somit für den Train und für die Kommandostäbe in Aussicht genommen. Die Hauptaufgabe und Bedeutung der bei den Kommandostäben zu verwendenden Motorfahrzeuge wird jedoch zunächst darin bestehen, höhere kommandierende Befehlshaber oder Stabs-offiziere schnell von einem Punkte des Gefechts- oder Operationsfeldes zum andern bringen zu können, da die Benutzung von Zwei- oder Dreirädern durch ältere Offiziere nicht angängig erscheint, während die Frage der Benutzung der Motorfahrzeuge für den Dienst der rückwärtigen Verbindungen wohl erst dann gelöst zu werden vermag, wenn erst ein dazu völlig geeignetes und bewährtes Modell vorhanden ist. Die erstere Art der Verwendung kann in der That nicht selten beim Gefecht und den Operationen überhaupt von grosser Wichtigkeit werden, wie beispielsweise der Orientierungsritt des Marschalls Mac-Mahon bei Magenta zu seiner weit entfernten rechten Flügelsonne beweist, mit der die Fühlung gänzlich verloren gegangen war. Die heutigen Schlachtfelder erhalten jedoch, infolge der alles bisher